

Bibl. Xxxxx

2 Lei



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bita.
Schriftleitung und Verwaltung: Koob, Gde. Pflanzplatz.
Filiale: Timisoara-Dioskuria, Str. Broslau Nr. 1.
Telefon: Koob 6-22. —: Telefax Timisoara 21-22.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35. Tel. Postkonto: 87.110.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 116. 7. Arab, Freitag, den 9. Oktober 1938. 17. Jahrgang.

Badschisch-System — ein Krebschaden

Interessanter Vortrag eines rumänischen Advokaten

Der Timisoaraer Advokat Dr. Victor Rabulescu hielt vor einer großen Zuhörerschaft einen Vortrag über die öffentlichen Zustände in Rumänien. Der Vortrag enthält so treffende wahrheitsgetreue Feststellungen, daß wir dem Interesse der Allgemeinheit dienen, wenn wir den Vortrag in gedrängter Kürze veröffentlichen.

Die Schriftleitung.

Rach einer Einleitung über den Wandel in der Weltanschauung kam Dr. Rabulescu auf die Verhältnisse in Rumänien zu sprechen und wies auf den bedauerlichen Umstand hin, daß Rumänien — obwohl es an Naturschätzen eines der reichsten Länder der Erde ist — nicht unter den führenden Ländern steht. Die Hauptursache unseres Rückstandes erblickt Dr. Rabulescu vor allem in der Ueberwucherung der Politik. Die Politik ist das Uebel, unter welchem sowohl jene leiden, die sich aktiv daran beteiligen, wie auch diejenigen, die sich jeder politischen Betätigung enthalten. Ob man Rumäne ist oder nicht, wenn man hier leben will, muß man Politik betreiben. Man begegnet der Politik in der Schule, im Justizwesen, in der Kirche, in der Verwaltung, überall, sogar im Familienleben. Das ist der Krebschaden, welcher an der Wurzel des Staates nagt.

Der bestochene Steueragent auf eigenes Konto einen Aufschub gewährt, oder zu anderen Mißbräuchen zu haben ist. Man wird so unwillkürlich zum Mitschäd-



In Rußland gehts elegant zu

Unser Bild zeigt russische Schaffirten, die auf den riesigen Steppen im Automobil verkehren. Von links nach rechts sehen wir den Leiter einer Schaffarm als Autolenker, hinter ihm aber 2 Schaffirten.

Deutschland für internationale Zusammenarbeit.

Gegen Streichung der Schulden und Rückgabe der Kolonien

Wien. Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ berichten über den Verlauf der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, in welcher Reichsbankpräsident Dr. Schacht aufsehenerregende Erklärungen abgegeben hat. Dr. Schacht erklärte, Deutschland sei jederzeit bereit, an internationalen Verhandlungen zur Stabilisierung der Währungen, zur Aufhebung der Devisenzwangswirtschaft und zur Beilegung des internationalen Handels teilzunehmen.

Schulden sind —, die Senkung der Zinsen und Rückgabe der Kolonien.

Deutschland muß Rohstoffe haben und es muß in die Möglichkeit gesetzt werden, sich diese zu sichern, ohne Geld in ausländischen Währungen dafür auszugeben. Deshalb muß Deutschland unbedingt Kolonien haben.

Als Bedingung hierfür verlangt Deutschland die Herabsetzung der deutschen Schulden an das Ausland — die politische Zwangs-

Deutschland wird sich eines Tages diese Kolonien sichern, darüber dürfe in der Welt kein Zweifel mehr gelassen werden. Wann das sei, sei noch nicht zur Entscheidung. In einer solchen Frage rechnet man nicht mit 14 Tagen.

ger des Staatsinteresses. Anstatt rumänischen Arbeitskräften — rumänische Parasiten in den Minderheits-Unternehmungen.

Im Zusammenhange mit der Frage der Arbeitslosigkeit berührte Dr. Rabulescu auch die Minderheitsfrage.

Es gibt in den Verwaltungsräten der Unternehmungen viele gewesene hohe Würdenträger, die jährlich an Tantiemen Hunderttausende einfließen, nur weil sie ihren Namen hergeben. Sie sind wahre Parasiten des rumänischen Volkes u. bereiten dem Lande eine Schande — sagte Dr. Rabulescu. Die Minderheitsunternehmungen sollen statt ihrer, eher gute rumänische Arbeitskräfte im Betriebe haben — es geht aber nicht, weil die Politik dies nicht zuläßt.

Diesem Zustand muß gefesselt ein Ende bereitet werden, damit das rumänische Element in den Unternehmungen als Arbeitskraft Anstellung und Verwendung finde.

Nicht die Diktatur des „Numerus-Balachicus“, sondern die Diktatur der Gerechtigkeit braucht das Land.

„Ich würde dem Prinzip des „Numerus-Balachicus“ zustimmen“, sagte Dr. Rabulescu, „wenn tatsächlich die Minderheiten die Entwicklung und das Wohlergehen des rumänischen Elementes verhindern würden. Aber nicht die Minderheiten sind es, die an leitende Stellen Analphabeten setzen, nur um den Forderungen der Parteipolitik zu entsprechen.“

Rumänien braucht nicht mehr Worte, sondern Taten. Nicht die Diktatur des „Numerus-Balachicus“, sondern die Diktatur der Gerechtigkeit, der Ehrlichkeit und der Arbeit benötigt das Land, diejenigen aber, die als Parasiten der Gesellschaft ihr Dasein führen, müssen mit der Weltgeschichte abgerechnet werden.

Die Schäden beim Gerichtswesen.

Dr. Rabulescu erörterte sodann die Krise in ihren verschiedenen Erscheinungsformen. Die Krise im Gerichtswesen ist vor allem durch die übertriebene Formalität gekennzeichnet. Wenn von den Prozeßakten eine Fülle gemarke von 2 Lei fehlt, so kann der Prozeß jahrelang pausieren, unbekümmert, daß darin von Millionen die Rede ist. Eine andere Krankheit ist der Formalismus, unter welchem die Gerichtsbarkeit leidet. Sind zu einem Prozeß 30 Zeugen geladen und fehlt nur ein einziger, dann kann die Hauptverhandlung nicht abgehalten werden.

Die Badschisch-Frage.

Dr. Rabulescu übergang sodann auf die Beamtenfrage. Er bemängelte die Art, wie viele Beamten mit dem Publikum umgehen. Der heikelste Punkt sei aber auf diesem Gebiet die Abgabe ungelegelter Lagen (Badschisch).

Man muß zahlen, nur weil die öffentlichen Beamten schlecht gehalten sind und auf ungelegelte Re-



Der Timisoaraer Schulrevisor Danila Mitescu wurde auf der Fahrt nach Bucuresti nachts mit Chloroform betäubt und seiner Barschaft von 4000 Lei beraubt.

Der Johannisdorfer Industriemarkt wird am 11. Oktober abgehalten. Der Viehaustrich ist nicht gefallt.

Der Rablauer Landwirt Franz Schiffer, der sich in letzterer Zeit dem Trunk ergeben hatte, hat sich nach einer durchzechten Nacht erhoffen.

Die Durchschnittsernte in Sanpetru German gab 10-12 Doppelmeterzentner per Hektar.

Der weltberühmte deutsche Boxkämpfer Max Schmeling, nimmt über Einladung des Braşover Tuchfabrikanten Scherg an einer Bärenjagd in den Siebenbürger Bergen teil.

In den Timisoara-Fabrikator Weinbergen wird auf dem durch die Familie Prochaska geschenkten Baugrunde mit dem Bau eines neuen Blindeninstitutes begonnen.

Der Chef des Steueramtes im Grünen Bezirk von Bucuresti hat zusammen mit dem Buchhalter über eine Willton untersucht. Die diebischen Beamten wurden verhaftet.

Der Buchhalter des Simbotaer Elektrizitätswerkes Matthias Schnur wurde mit 1. Oktober entlassen.

Gegen den Fürsten Starhemberg, dessen Scheidung von seiner Frau kürzlich ausgesprochen wurde, versuchte die Burtheater-Schauspielerin Nora Gregor ein Revolverattentat, weil der Fürst sein Eheversprechen nicht einhalten will.

An der Herbstbakkalaureatsprüfung in Timisoara sind 110 Kandidaten durchgefallen und 67 haben entsprochen. Die beste Mittelnote erhielt der Absolvent des Deutschen Gymnasiums Hans Wilhelm.

Der berühmte deutsche Jugendstru. Gehelmerat Dr. Sauerbruch ist in Hermannstadt eingetroffen, wo er am ärztlichen Fortbildungskurs Vorträge halten wird.

Die Verhandlung gegen den verhafteten Banditen Coratu und 50 Bekannte wird am 20. November vor dem Gericht in Botofani beginnen.

Die Spielzeit des Deutschen Landesbesitzers in Timisoara beginnt am 3. November.

König Eduard VIII. (Schwartz der Großherzogin Xenia, der Schwester des letzten Zar, die bisher in ardem Wien lebte, eine Wita.

In Boto-Eris ist die Scharlachkrankheit epidemisch aufgetreten.

Dem Willeber Einwohner Peter Wagner wurden in einem Timisoaraer Gasthaus 6500 Lei gestohlen.

Der Caransebeser Eisenbahner Von Bostin hat im berauschten Zustand seinen Freund, den Gefängniswärter Nicolae Vlab, durch einen Schlag in den Oberschenkel schwach verwundet.

In der Kassa der Satmarer Finanzabteilung wurde ein Abgang von 800.000 Lei entdeckt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

In Raab (Ungarn) hat die Dienstmagd Anna Gurgulis ihre Brautgeberin, die Wirtin eines Ingenieurs, mit 14 Krathieben gestört, weil diese sie wegen eines Vergehens gestohlen hatte.

Das Urteil eines romantischen Schriftstellers:

Die Deutschen Rumäniens sind ein Element der Ordnung u. die besten Minderheitsbürger

Der bekannte rumänische Schriftsteller Aurel Galinescu veröffentlichte kürzlich unter der Überschrift „Eine erwünschte Minderheit“ in einem Bucurestier Blatt einen längeren Aufsatz, welchem wir folgende Stellen entnehmen:

Als unvergleichliches Element der Ordnung bildet die deutsche Minderheit unseres Landes eine tatsächliche Stütze allen anarchischen und kommunistischen Bestrebungen gegenüber. Ich kenne indessen Leute, die trotz allem nicht davor zurückscheuen, gegen die Deutschen ihrer nationalen Bestrebungen wegen Anklage zu erheben. Die nationalen Bestrebungen der Deutschen bewegen sich jedoch nur auf kulturellem und religiösem Gebiet, sie versuchen niemals auf politisches Gebiet hinüberzugreifen, wie ihnen von Böswilligen unterstellt wurde.

Es ist weiterhin notwendig, hervorzuheben, daß die Deutschen ohne diese Achtung ihres nationalen Untergrundes die Höhe der Kultur und Zivilisation nicht erreicht hätten, auf der sie sich heute befinden. Diese Gefühle müssen wir achten, da diese Gefühle die Deutschen zu den bewundernswürdigsten Minderheitsstaatsbürgern Rumäniens gemacht haben.

Bei alle dem bleiben die Deutschen von gewissen Schikanen, die von Leuten ohne gesunde Staatsauffassung ausgehen, nicht verschont. Diese Schikanen führen zu keinem anderen praktischen Ergebnis, als zur Entzweiung der zusammenwohnenden Deutschen und Rumänen.

Es ist an der Zeit, einen Unterschied zwischen Minderheit und Minderheit zu machen und namentlich unsere Haltung der deutschen Minderheit gegenüber zu klären; diese Haltung kann — so glaubt jeder Rumäne — nur eine solche des guten Einvernehmens und der Sympathie sein.

Es ist an der Zeit, einen Unterschied zwischen Minderheit und Minderheit zu machen und namentlich unsere Haltung der deutschen Minderheit gegenüber zu klären; diese Haltung kann — so glaubt jeder Rumäne — nur eine solche des guten Einvernehmens und der Sympathie sein.

Heuriger Most hat 20-30 Grad Zuckergehalt

Wie man aus dem Krader Weingebirge meldet, findet die Weinlese erst nach dem 15. Oktober statt, damit die Weintrauben noch mehr an Zuckergehalt aufnehmen und besser ausreifen. Bei einigen Probenpressungen wurde bereits jetzt ein Zuckergehalt von 20-23 Grad, was ungefähr einer Stärke von 12-13 Maligand entspricht, festgestellt, so daß die heurigen Weine nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ alle bisherigen Fessungen übertreffen.

Jeder soll Legitimation bei sich tragen.

Da während der Wandbergelt eine besonders scharfe Kontrolle geübt wird, ist es notwendig, daß besonders in den Städten jeder seine Legitimation bei sich trage.

Neuer rumänischer Gesandter in London

Titulescus Stelle besetzt.

Bucuresti. Auf Titulescus Gesundheit wird es gewiß nicht wohlwiegend wirken, wenn sich die Bucurestier Nachricht bewahrheitet, daß der bisherige rumänische Sottatier Gesandte Vasile Stoica zum Gesandten

Rumäniens nach London versetzt wurde.

Wie bekannt, bekleidete Titulescu diese Stelle auch als Außenminister und hat von dieser auch nach seiner Ausschiffung aus der Regierung nicht abgedankt. Uebrigens befindet sich Titulescu am Wege der ständigen Besserung und macht bereits Gehversuche.

Ministerpräsident Gömbös — gestorben

München. Der ungarische Ministerpräsident Julius v. Gömbös ist gestern Früh um 8.20 Uhr in einem hiesigen Sanatorium nicht ganz 3 Monate vor seinem 50. Lebensjahre nach langer Krankheit an einem Herzschlag gestorben. Sein Vater war Dorflehrer, seine Mutter ist eine geborene Deutsche.

in der Halle des Parlamentsgebäudes aufgebahrt.

Die Beisetzung geschieht Samstag, den 10. Oktober.

POMPIER, der beste Feuerlösch-Apparat. Hersteller: Dipl. Ing. Andre Grad, Str. Gorla 3.

Weinlesefest des Aradul-nou-Murafeler Titanus

Der Sportverein „Titanus“ von Aradul-nou-Murafel veranstaltete ein überaus gelungenes Weinlesefest. Das Gericht, bestehend aus Franz Biringer, Franz Amann und Adalbert Krebs, hatte über eine große Anzahl Diebe zu urteilen und erbrachte Urteile, die schallende Heiterkeit erweckten.

Gattin, Michael Klobler, Nikolaus Dittler, Anton Fries und Gattin, Adalbert Krebs und Gattin, Franz Amann und Gattin, Franz Biringer und Gattin, Johann Hans und Gattin, Martin Duda und Gattin, Franz Britz, Franz Humm und Gattin, Ludwig Menrath, Johann Kelter, Wilhelm Franz, Familie Lamachobits, Franz Schütz, Philipp Bittendinder, Johann Siller, Franz Ungar, Franz Rehner, Franz Senhardt, Diesel Bereng, Anuscha Hans, Mariuscha Hilbert, Manzi Jeblich, Rosa Balogh, Anna Britz, Magda Bereng, Manzi Kiraly und noch viele andere.

Bei dem Schönheitswettbewerb erhielt Frä. Diesel Bereng den 1. und Frä. Manzi Kiraly den 2. Preis. Anwesend waren: Dr. Hans Dengl, Edmund Räder, Anton Braun und Gattin, Fibel Pring jun., Johann Buschi, Josef Mayerhoffer und Gattin, Geza Bella und Gattin, Paul Epyler und Gattin, Anton Baba und

Keine Protektion bei Richterernennungen

Bucuresti. Das Justizministerium befaßt sich mit den bevorstehenden Ernennungen, Vorrückungen, Versetzungen und Pensionierungen der Richter. Justizminister Djubara äußerte sich damit im Zusammenhang, daß bei Ernennung oder Vorrückung der Richter Fürsprache und Protektion, wie dies bisher üblich war, nicht mehr in Betracht kommen. Die Ernennungen und Vorrückungen werden nur auf Grund der Würdigkeit und Tüchtigkeit erfolgen.

Habt Ihr auch wirklich nichts vergessen?

Habt Ihr, liebe Leser, eure Wassergeschichten für die Zeitung bezahlt? Besäumt es nicht, jetzt, denn auch wir haben Verpflichtungen!

Deutsche Firmen, die Geschäftsverbindung suchen

Folgende deutsche Firmen suchen Verbindung mit rumänischen Firmen oder Kaufleuten: Eine Firma in Dresden; Branche: Schreib- und Nähmaschinen. Eine Firma in Sachsen; Branche: Metallmode- und Wäschepöpsel. Eine Firma in Württemberg; Branche: Chirurgische, gahn- und tierärztliche Injektionsinstrumente, Kanülen und diagnostische Instrumente. Eine Firma in Südböhmen; Branche: Stahlspringbandmaße. Eine Firma im Rheinland; Branche: Brauereimaschinen. Eine Firma im Rheinland; Branche: Pulvermüllmaschinen. Eine Firma in Thüringen; Branche: Flächenstrahlmaschinen. Eine Firma in Aöln; Branche: Streckpressen, Dreschmaschinen, kombinierte Landmaschinen. Eine Firma in Dresden; Branche: Schneidemaschinen. Eine Firma in

Württemberg; Branche: Versilberte Tafelgeräte. Eine Firma in Württemberg; Branche: Elektrische Uhren, Kontroll- und Signaluhren; Spezialapparate für Präzisionsmechanik und Uhrmacherei. Eine Firma in Hannover; Branche: Holzfilter und Steinzeug. Eine Firma in Nürnberg; Branche: Verschiedene Industrieerzeugnisse für Export. Eine Firma in Solingen; Branche: Scheren aller Art. Eine Firma in Düsseldorf; Branche: Zentrifugenschlempumpen. Eine Firma in Thüringen; Branche: Fahrradrollen, Fahrradtaschen, Ledererbleimen usw. Eine Firma in Bielefeld; Branche: Pionierrollen. Interessenten werden gebeten, sich an die Rumänisch-Deutsche Handelskammer, Bucuresti, Calea Grivitei 23, zu wenden.

Ein Schlepp Mährisch-Ostrauer Heiz- u. Glesserei-Koks kommt Mitte Oktober an. Simon REITER Jun. Timisoara, Plaza Ananesti 1 Telefon: 228.

Abwertung der Lira u. Tschechoslowakei. Rom. Die italienische Regierung hat unter Vorstz Mussolinis die Abwertung der Lira beschlossen, und zwar: ein Pfund Sterling gleich 90 Lire und ein Dollar gleich 19 Lire. Prag. Die tschechoslowakische Regierung hat im Einvernehmen mit sämtlichen politischen Parteien die Abwertung der Tschechoslowakei um 16 Prozent beschlossen.

Ich zerbrich' mit den Kopf



— über den vollstreckungsfreudigen Beschluß der Cluser Interims-Kommission. Diese Kommission hat auf der Suche nach neuen Einnahmequellen den Plan gefaßt, eine Heiratssteuer einzuführen. Bis zu einem Jahreseinkommen von 20.000 Lei ist das Heiraten gebührenfrei. Von da aufwärts soll in fünf Stufen eine Gebühr von 200—3000 Lei gezahlt werden. — Seitdem tags ist das Heiraten ohne ein Zugut und ein Wagnis. Wenn den Männern auch noch durch Steuern das Heiraten verteuert wird, werden noch weniger Ehen zustande kommen. Zum Glück hat nur eine Interims-Kommission diesen heiraterschwerenden Beschluß gefaßt, die über Nacht abgesetzt werden kann. Die Nachfolger werden diese ganz unzeitgemäße Steuerung ganz gewiß abschaffen.

— über einen sonderbaren Fall. Ein Küchenmädchen in Kopenhagen hat im Sommer ihren „Freund“ bei einem Ausflug auf dem Motorrad begleitet und dabei einen Unfall hatte, hat jetzt den Mann auf Schadenersatz in der Höhe von 8000 Kronen verklagt; sie behauptet, durch den Unfall Geschmack u. Geruch eingebüßt zu haben und also nicht mehr eine perfekte Köchin werden zu können. Das Gericht hat die Entscheidung vertagt, um erst einen Nervenpezialisten urteilen zu lassen. — Vielleicht ist es nicht so schlimm. Das Mädchen mag nur den Geschmack am Motorradfahren verloren haben und den Freund nicht mehr riechen können.

— wie unerschöpflich die Menschen im Begehren von Narzissen doch sind. Das Gericht von New-Yersey besaßte sich vor kurzem mit einer Scheidungsfrage, wie sie amerikanischer nicht sein kann. Frau Morjorie Elliot klagte auf Scheidung der Ehegemeinschaft, die ohnedies seit vielen Monaten keine Ehegemeinschaft mehr war da der Gatte kaum eiliche Monate nach der Eheschließung die Nächte nicht mehr im Bett zubrachte, sondern auf einem Baum schlief. Er hatte sich dort ein bebautes Nest gebaut und bestieg Abends für Abend wie ein Sockelhahn sein Nest. Da der Mann durch Bitten und Tränen nicht zur Bettvernuft gebracht werden kann, verlangt die Frau die Scheidung. Der Mann hat die Richtigkeit der Klage bestritten, worauf das Gericht die Scheidung aus seinem Ver schulden aussprach und ihn zur Zahlung beträchtlicher Erhaltungskosten an seine gewesene Gattin verurteilt. — Auch es auch solche Klagen geben?

— darüber, in welchem sonderbarem Aufzug die englischen Arbeitslosen einen Hungermarsch nach London veranstalten, um gegen das neue Arbeitslosengesetz Protest zu erheben. Um auf dem „Hungermarsch“ nicht etwa beim Hunger ausgekostet zu sein, wird die Armee der Arbeitslosen von Feldküchen (Gulaschkanonnen) begleitet. Auch arbeitstätige Schneider und Schuster gehören zum Gefechtsstrahl der Hunger-Armee, um die Kleider und das Schuhwerk der Hunger-Gentlemen auszubessern. Man darf in England nicht als hungernder Arbeitslose sich durch Schlechtgekleidetheit die Blöße geben, daß man kein Gentleman (ein Herr) ist. Sowie die Lomils (englische Soldaten) im Schützengraben sich eher raffen und sauber herrichteten, ehe sie zum Sturm antraten, fühlt sich jeder Engländer in allen Lebenslagen — oft bis zur Lächerlichkeit — verpflichtet, aus Nationalstolz eine gewisse Würde zu wahren, durch die er sich über alle Völker und Rassen der Welt erhebt. Der Engländer will immer Engländer sein.

Dr. Piras
*) ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder im Koch. Str. Wolfe No. 17.

Salzmangel

in den Gemeinden.

Bucuresti. In einigen Gegenden des Landes ist in der letzteren Zeit Salzmangel aufgetreten. Dieser wird damit erklärt, daß die Staatsbahnen für den Transport nicht genügend Waggonen zur Verfügung stellen.

Die Staatsbahnen, wo bekanntlich immer Miswirtschaft Trumpf war, reben sich darauf aus, daß die Salzbergwerke nicht rechtzeitig um Waggonen angefordert haben. Jetzt verfügte die Generaldirektion, daß für den wichtigen Salztransport sofort Waggonen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Timisoaraer Fleischkonservenfabrik eröffnet am 1. Dezember den Betrieb

Jährlich werden 50.000 Stück Schweine aufgearbeitet. — Nur weiße Porcs kommen in Betracht.

Wir berichteten feinerzeit über die erfreuliche Tatsache, daß in Timisoara eine Fleischkonservenfabrik gegründet wurde. Die Fabrik beginnt bereits am 1. Dezember mit dem Schlachten und wird jährlich 50.000 Stück Schweine aufarbeiten. Es werden ausschließlich nur Fleischschweine, und zwar reinrassige weiße Porcschire geschlachtet, da nur diese sich für die Herstellung von erstklassigen Fleischkonserven eignen.

Die Fabrik wird nur solche Schweine übernehmen, die nach ihren Weisungen gefüttert werden. Das Futter darf nur aus Gersten- und Kornschrot, Mele, Magermilch und Kartoffeln bestehen. Mais darf nicht gefüttert werden. Die Schweine müssen zumindest 95 Kilo schwer sein, jedoch darf das Gewicht 120 Kilo nicht übersteigen, bei einem Alter von 6—8 Mo-

Zeitliche Impotenz

*) In normaler Weise behält der gesunde Mann seine vollen sexuellen Fähigkeiten bis zum 60.—65. Lebensjahre. Das volle oder auch nur teilweise Verschwinden dieser Fähigkeiten ist aber eine Abnormalität, deren Ursache erforscht werden muß.

Eine richtige Behandlung der Impotenz kann nur durch ein Präparat erfolgen, welches die Ursachen dieses Zustandes beseitigt.

Das einzige Medikament, das die Impotenz heilt, ist Meton.

Meton hat bereits nach einer Kur von 3 Tagen seine Wirkung. Diese

Wirkung äußert sich mächtig und dauerhaft.

Infolge der Tatsache, daß Meton auf die intimen Ursachen der Impotenz einwirkt, ist die Wirkung wunderbar.

Der Mann wird zu einer neuen Jugend wiedergeboren.

Die Behandlung besteht im Einnehmen von 3 Tabletten täglich. Eine Tube zu 98 Lei enthält 25 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien des Landes. Auch per Post erhältlich gegen Voreinsendung von 2.110 Generalvertretung: C. P. Cloara, Bucuresti, Str. Pierentel 37.

Dr. Fisch — im Hafen der Ehe

Wie aus Timisoara gemeldet wird, hat im dortigen Standesamt der bekannte Drizdorfer Advokat Dr. Hans Fisch mit Fr. Eva Schnur, der armenütigen Tochter des Restaurateurs Michael Schnur, den Bund der Ehe geschlossen. Als Trauzeugen fungierten, Chordirigend Franz Waschel und Oberbeamter Joltan Bundy. Die kirchlichen Trauung vollzog Abtombherr Johann Wegling, der bekanntlich feinerzeit Pfarrer in Drizdorf war.

Zinsenermäßigung nach den Auslandsschulden

Bucuresti. Die Regierung wendet sich in einer Denkschrift an die Auslandsgläubiger und verlangt die Ermäßigung der Zinsen.

In den letzten drei Jahren ist es gelungen, die Jahresraten nach den staatlichen Auslandsschulden von 6300 Millionen auf 4200 Millionen herabzubringen. Die Zinsen sind aber trotzdem noch viel zu hoch, denn der

Zinssfuß beträgt 7½%, samt Kommissionsgebühren 9 Prozent.

Die Regierung hat die Besitzer von romanischen Staatspapieren zu einer am 15. Oktober in Paris stattfindenden Besprechung eingeladen. Rumänien wird durch den Generalsekretär Cazeanu und mehrere Referenten vertreten sein.

BEVOR SIE Ihren WINTERBEDARF in Damenstoffen, Herrenanzügen u. Winterrockstoffen besorgen, besuchen Sie unbedingt ohne Kaufzwang die Firma DÉNES și POLLÁK, wo Sie in- und ausländische Stoffe in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bekommen

Dénes și Pollák, Timisoara II., Str. 8 August

Neue Filiale: Timisoara IV., Ecke Str. Bratlanu, gegenüber dem Kloster.

Erstklassige Brautausstattungen!

Reihenfolge der Militärkontrolle

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß die alljährliche Militärkontrolle der unten angegebenen Jahrgänge an folgenden Tagen stattfindet:

Am 2. November Jahrgang 1907 vorn. von 7—1, vom Buchstaben A—R und nachm. von 3—7 Uhr von Q—S. In derselben Reihenfolge am 3. Nov. Jahrgang 1910, am 4. 1911, am 5. 1912, am 6. 1913, am 7. 1914, am 9. 1915, am 10. 1916, am 11. 1917, am 12. 1918, am 13. 1919, am 14. 1920, am 16. 1921, am 17. 1922, am 18. 1923, am 19. 1924, am 20. 1925, am 21. 1926, am 23. 1927, am 24. 1928,

am 25. 1929, am 26. 1930, am 27. 1931, am 28. 1932, am 30. 1933.

Jene, die verhindert waren, sich an den angegebenen Tagen zu melden, müssen dies vom 30. November bis 31. Dezember 1936 nachholen.

Die Arader haben sich in der Festung beim Ergänzungs-Kommando zu melden. Die Dorfbewohner erhalten im Gemeindeamt nähere Auskunft.

Todesfälle.
Gestorben sind: In Sannicolau-mare ist im 54. Lebensjahre der Stegelfabrikant Stefan Gulațtar; in Simbolla ist der 10-jährige Sohn des Mahlermeisters Regibius Fritsch; in Sarpetru-german ist im jugendlichen Alter von 17 Jahren die Jungbäuerin Susanna Berenz im Wochenbett an einer Blutvergiftung gestorben. Sie hinterließ ihren neugeborenen Säugling und ihren schwergeprüften jungen Gatten, sowie Eltern und Geschwister; in Erlebswetter ist der 65-jähr. Gemüßbauer Johann Bod an dem unerwarteten Ausreten der roten Ruhr gestorben.

Frankreich garantiert die Grenzen Rumaniens

Bucuresti. Im Laufe längerer Verhandlungen, die zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Blum und dem rumänischen Außenminister Antonescu geführt wurden, hat Blum erklärt, daß Frankreich die Grenzen Rumaniens unter allen Umständen garantiert.

Gutgelungenes Kirchweihfest in Lipova

Aus Lipova wird uns geschrieben: Das heurige Kirchweihfest ist sehr gut ausgefallen. Besonders lustig ist es im Gasthause Baumann zugegangen. Am Samstag nachmittag haben die Kirchweihbuben das an der Tür des Gasthauses vor 25 Jahren eingegrabene Geld und Wein ausgegraben. Mit dem Geld konnte infolge der Entwertung natürlich nichts angefangen werden, hingegen wurde der 25-jährige Wein mit Genuß verzehrt. Gelbherr war Matthias Rohr. Vortänzer war Johann Ferch mit Katharina Wegner, Nachtänzer Jakob Hubert mit Elis Wohlhabr. Weitere Paare waren: Michael Eder—Elis Nies, Michael Wallinger—Elis Mallinger, Anton Wallinger—Maria Gölk, Josef Wegner—Aranka Fanson, Philipp Hopp—Elis Schott, Johann Hopp—Maria Gels, Josef Bormann—Kati Damius, Georg Bormann—Maria Jäger, Julius Böncb—Maria Jakob, Johann Gutter—Maria Wohlhabr und Franz Rohr—Bäsi Wabar.

Den Schafbock hat Franz Schorf gewonnen und wurde am Montag abend verzehrt.

Kirchweib in Schöndorf

Wie man uns aus Schöndorf berichtet, ist das Kirchweibfest heuer sehr gut gelungen. Erster Vortänzer war Josef Holzinger mit Barbara Bomanz und zweiter Vortänzer Josef Lorant mit Barbara Herd. — Kirchweibpaare waren: Georg Brenner—Anna Sud, Josef Lind—Juliana Scharle, Josef Mahni—Anna Sud, Paul Bernel—Barbara Bernel, Peter Hammer—Theresa Fister, Michael Müller—Barbara Schewasse, Josef Holzinger—Anna Schwarz, Peter Ditticher—Elisabetha Herd, Michael Foran—Margaretha Holzinger, Adam Wolfart—Anna Hammer, Martin Gehl—Katharina Herz, Franz Mihailovitch—Anna Ginz, Anton Herd—Elisabetha Grünzweig, Josef Wolf—Katharina Gräf. — Getanzt wurde in den Gasthäusern Sud und Leibert.

HERRENSTOFFE
 u. Schneiderzugehöre
 in größter Auswahl zu
 den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider
 A.-G.
 Timisoara I., Piata
 Bratianu,
 im Geschäft des röm.-
 kath. Bischofspalats.

Weinlesefest in Sipova.
 Die Sipovaer Jugend veranstaltete im Hotel „Japan“ ein mit Tanz verbundenenes Weinlesefest, welches sehr gut gelungen ist. Hüter waren folgende Paare: Andreas Baro—Katharina Kosnic, Stefan Sajbos—Els Beria, Stefan Balogh—Kosa Karbos, Michael Benghel—Els Balogh, Stefan Dömer—Theresa Sobas, Michael Loth—Helene Bartha. Das Strafgericht bestand aus den Frauen Erdös und Megheri und Michael Loth. — Die Unterhaltung dauerte bis in die späten Morgenstunden.

Das Renesse: Eine Sabermarttsteuer
 Arab. Die Orabeaer Handelskammer verkündigte die hiesige, daß zu den dortigen Jahrmärkten nur Verkäufer zugelassen werden, die sich von der Orabeaer Handelskammer die Bewilligung einholen. Für die Bewilligung sind 50—2000 Lei zu zahlen.

Reizende Akordeons, Harmonikas



Schon von Lei 2400
 aufwärts bei der
 einzigen Haupt-
 vertretung und
 größten Gefähr-
 Verstandstelle
 des Banats

A. BRAUN
 TIMISOARA I. Eugen Savoyas 10.

Wiesenauswahl in Musikinstrumenten
 aller Art. — Verkauf auch in Katen.

Benzin für französische Autobusse
 Die französischen Autofabriken stellen der rumänischen Eisenbahnverwaltung den Antrag auf folgendes Kompensationsgeschäft (Lausgeschäfts): Die Eisenbahnverwaltung kauft die zur Organisierung des regelrechten Autobusverkehrs notwendigen Autobusse und zahlt drei Viertel des Kaufpreises mit Benzin, während ein Viertel in Bar mit französischen Franken bezahlt wird. Der Antrag wird im Handelsministerium überprüft und wahrscheinlich angenommen werden.

Traum und Leben

Von R. Jolot.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich kann es nicht glauben. Sie ist so schön, schaut sie doch an. Dies schöne Antlitz, diese kleinen, schwachen, zarten Händchen und all das soll in die kalte Erde? Nein, nein! Seht, beißt Euch, bringet die Tragbahre. O gewiß, es ist noch Leben in diesem Körper. Die Finger sind so weich, so schmiegsam. Es sind schon viele aufs neue erwacht, die man für tot gehalten. Betet in der Marienkapelle am Weg, — und sie wird leben.“

„Die ist tot“, sagten die Männer, doch sie gingen fort und machten eine Tragbahre und beteten bei dem Heiligenbilde.

Der Schäfer blieb allein. „Auch wenn sie tot ist, werde ich sie mit mir nehmen“, dachte er, „und in meinem Garten unter Rosmarin begraben, sie wird dann doch zum mindesten in meiner Nähe sein.“

Die Schäfer kehrten bald mit der Tragbahre zurück, auf welche man das Mädchen bettete, das dann von den Hirten tief in die Berge getragen wurde, bis dorthin, wo die Hütte des jungen Schäfers stand, dessen Mutter eine Quacksalberin war.

Erst des Morgens langten sie hier an. Die alte Frau kam ihrem Sohn entgegen und frag, wen er auf der Tragbahre bringe?

„Ein Mädchen ist es, Mutter“, entgegnete der Sohn mit Stolz. „Du fragst immer, warum ich keine Braut ins Haus bringe, nun hier ist eine und fürwahr das erste und letzte Mädchen, das ich in meine Hütte einlasse.“

Die alte Frau enthielt das Antlitz des Mädchens, befühlte sein Herz und seine Hände und schwieg.

Der junge Bursche betrachtete mit Aufmerksamkeit das Antlitz seiner Mutter, als er aber darin nichts gefunden, was ihm Mut gemacht hätte, sagte er verzweifelt:

„Mutter, wenn man dieses Wesen begräbt, dann will ich nichts mehr von der Welt wissen und bitte Dich, sage mir niemals wieder, daß ich eine Braut ins Haus bringen soll.“

Die alte Frau schied alle aus der Hütte, verperrte die Türe und blieb mit dem Mädchen allein.

Aber ihr Sohn ging nicht von der Schwelle, er setzte sich nieder und wartete bis spät in die Nacht. Seine Schafe hüteten heute die anderen und seine Hirtenflöte schwieg diesen Abend.

Des Nachts rief die Alte ihren Sohn in die Hütte. Er erhob sich zitternd von seinem Plaz, trat auf den Spitzen seiner Beine in die kleine, ärmliche Stube, in welcher das schöne Mädchen mit geschlossenen Augen lag. Der junge Schäfer brückte die Hand an sein Herz, als ob er fürchtete, der laute Schlag desselben könnte das Mädchen wecken.

Seine Mutter hielt eine Frauenfeder vor die Lippen des Mädchens und von Zeit zu Zeit sah man, daß sich dieselbe leicht bewegte.

Der Bursche stürzte auf die Knie und aus seinen Augen brachen Tränen der Freude.

„Und jetzt, Jose, schau nach deinen Geschäften und vertraue auf Gott“, sprach die Mutter.

Er beugte sich über das leise atmende Mädchen, brückte einen heißen Kuß auf dessen Hand, nahm dann seinen Hirtenstab und seine Flöte und schritt hinaus in die dunkle Nacht. ... Noch niemals hatten Wälder und Wiesen so schöne Lieder vernommen wie heute.

Das Mädchen war gerettet. Die alte Frau hatte dasselbe zum Leben zurückgerufen, doch die Gerettete war nun von einem heftigen Fieber ergriffen worden, in welchem sie zwei Wochen hindurch bewusstlos lag. In

dieser langen Zeit genos sie nichts als jene Brühe, welche ihr das alte Weib täglich in den Mund schüttete. Jose schlief draußen vor der Türe, damit er die Träume der Schlafenden nicht störe. In diesen bitteren Tagen lernte er beten.

Eines Tages sprach die Quacksalberin zu ihrem Sohn: „Nimm Geld und geh' hinein nach Esik. Kauf dort weisses Brot, Wein und Muskatnüsse. Das Mädchen wird heute essen wollen.“

Ehe der Abend niederfiel, war Jose aus der Stadt zurückgekehrt und schon von ferne sah er aus der kleinen Hütte Rauch aufsteigen.

„Die Mutter locht für meine Braut“, dachte er mit freudig bewegtem Herzen und er zog aus seinem Mantel die Hirtenflöte hervor und begann das schönste seiner Lieder zu blasen, das mit seiner süßen Melodie den Hain durchzitterte und weit hin erklang: „Flieg' mein Täubchen an ihr Fenster...“

Das Mädchen lag in der Hütte und mit dem Sinken der Sonne kehrte ihr Bewußtsein zurück. Es schlug die dunklen Augen auf und vernahm von ferne her die schöne Melodie. Nur langsam fand sich das Mädchen zurecht. Eine ärmliche Hütte, eine ärmliche Schlafstätte, — die traurige Wohnung der Schaffirten. Anfangs glaubte das Mädchen zu träumen, es wollte mit den Händen über die Augen fahren, um sich zu vergewissern, ob es wache, doch jetzt fühlte es, daß es zu schwach sei, die Hände zu erheben.

Es versuchte zu sprechen, aber die Kehle war trocken, kein Laut kam aus dem Munde. Schrecklicher Durst brannte in der Brust des jungen Mädchens und mit Anstrengung brachte es ein klägliches Wimmern hervor. Vom Feuerherd erhob sich eine alte Bäuerin mit gutem, freundlichem Gesicht, die dort gefessen und Butter gerührt hatte und brachte in einem Holzgefäß frisches Wasser, das sie dem Mädchen an die Lippen führte.

... Die Alte glättete die Stirne der Kranken, lächelte mit ihrem klugen Gesichte, streichelte die zarten Hände und küßte schließlich die müden Augenlider. Das Mädchen zitterte und nun nahm die Alte einen Pelz vom Nagel und bedeckte die Frierende.

Unterdessen hörte man immer die lieblichen Töne der Hirtenflöte, bald schwermütig und traurig erklingen, dann wieder heiter und fröhlich aufjauchzen. Immer näher kam die Musik, das Herz des Mädchens schlug freudig und seine Wangen wurden feuerrot.

Als die Flöte schwieg, öffnete die Alte die Türe und rief einige freudige Worte dem Ankommenden entgegen, dann wandte sie sich um und sagte dem Mädchen, daß ihr Sohn, der brave Jose, heimkehre.

Das Mädchen öffnete die tief-schwarzen Augen, deren märchenhaften Schimmer die entschwebene Krankheit nur zu erhöhen vermochte, und sah nun einen schönen jungen Schäfer in einfach weißem, schmutzlosen Gewand in die Stube treten.

Der Bursche trat an das Bett der Kranken, kniete nieder, brückte ihre Hände, bedeckte dieselben mit glühenden Küßen — und vermochte kein Wort zu sprechen. Dann zog er ein weißes Brot aus der Tasche und ein Holzglas, gefüllt mit Wein, während die gute alte Frau in einer Schüssel schmackhafte Hühnerbrühe brachte.

Dann bat die beiden, daß die Kranke essen möge und sie weinten vor Freude, als sie sahen, daß das Mädchen mit Heißhunger aß. (Fortsetzung folgt.)

Chausseurscheine werden nicht ausgetauscht

Die Araber Verkehrsbehörde verlautbart, daß im Sinne einer Verordnung des Arbeitsministeriums die Fahrscheine der Chausseurs nicht ausgetauscht werden, da dieselben nicht unter die Bestimmungen des neuen Gewerbegesetzes fallen.

Verlobungen.

In Arabul-nou hat sich der Ingenieur-Chemiker Dr. Stefan Werner, ein geborener Neuaraber, jedoch deutscher Staatsbürger, mit Frä. Margareta Sachs verlobt.

Der Timisoaraer Möbelfabrikant Michael Schuster hat sich mit Frä. Elisabeth Gopp verlobt.

Am Sonntag, den 11. Oktober, um halb 8 Uhr abends, findet in der Araber Minoriten-Kirche die Trauung des Frä. Gisela Geisler mit Alois Szekeres statt.

Erntedankfest in Semlaj.

Die Semlajer evangelische Kirchengemeinde veranstaltet am 11. Oktober ein Erntedankfest, welches mit einem gemüthlichen Gemeinde-Abend im Kulturhaus verbunden wird.

Neue Vorschriften für Ausländer

Das Innenministerium erteilt von nun an keine Einreisebewilligung für Ausländer, die im Lande bleiben wollen und kein Ansuchen für die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung eines Ausländers, wenn der Gesuchsteller gewisse Bedingungen nicht erfüllt.

Um die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung eines Ausländers in Romänien zu erlangen, wird die Firma, bei der der betreffende Ausländer beschäftigt ist, vom Handelsministerium ein Zertifikat verlangen müssen, aus welchem das Zahlenverhältnis des ausländischen Personals zum inländischen Personal der betreffenden Firmen ersichtlich ist.

Dieses Zertifikat wird dann dem Innenministerium zugleich mit dem Gesuch um Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung überreicht. Entspricht das Verhältnis den Bestimmungen des Gesetzes, wird die Aufenthaltsbewilligung verlängert, im gegenteiligen Falle wird sie abgewiesen.

Die Wohltäter der Menschheit
 Es die Dr. Földes'sche Goldwa-Milch. Das idealste Nahrungsmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Elternfreuden.

In Sannicolau-mare hat Frau Magdalena Köhlich einem Mädchen das Leben geschenkt, Frau Wilhelmine Dragoban geb. einen Knaben und Frau Irene Budnagel ein Mädchen.

In Arab schenkte die Gattin des Advokaten Dr. Nikolaus Weber geb. Anna Schuch einem Mädchen das Leben, das in der Laufe den Namen Elfriede erhielt.

In Sanpetru-german schenkte die Frau des Leopold Nieber (eine Wienerin) einem gesunden Knaben das Leben.

Roter Sonntag in London

300.000 Kommunisten gegen 6000 Faschisten. — Hunderte Verwundete.

London. Die seitens der schwarz-behemdeten Faschisten angesagte Kundgebung brachte eine unheimliche Ueberraschung. Den 6000 Faschisten, vor denen das Polizeigebot die öffentliche Sicherheit verteidigen sollte, waren 300.000 Kommunisten entgegenmarschiert.

Die Polizei hätte nun die Faschisten verteidigen sollen, erwies sich aber zu schwach. Die kommunistischen Scharen überfielen die Schwarzhemdler und schlugen unbarbarisch drein. Ueber 500 Personen wurden verletzt. Mehr als 1000 verhaftet.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Mercur“

Fiscuter Steuerpfändung vor Gericht

Es ereignete sich noch im Oktober des vergangenen Jahres, daß in der Gemeinde Fiscut (bei Wiesenhaid) der Steueragent Vasile Alexandru wegen rückständiger Steuer im Hause des Landwirthes Vasile Lazar ein Bett und eine Nähmaschine pfändete und sofort wegführen ließ.

am Gemeindehause aufbewahrt. Die Folge war, daß das Bett entzwei gebrochen wurde.

Als die Gattin des gepfändeten Landwirthes hievon Kunde erhielt, begab sie sich mit Zeugen ins Gemeindehaus und fragte den Richter, wer die Verantwortung für die gepfändeten Gegenstände übernimmt.

Der Steueragent erstattete hierauf die Strafanzeige. Der Timisoaraer Gerichtshof hat die Frau mit der Begründung freigesprochen, daß sie berechtigt war, die dem Verderben ausgesetzten Gegenstände nach Hause zu tragen.

Besserung im Befinden des Bischofs

Timisoara. Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha, der bekanntlich auf seiner Firmungsreise erkrankte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Bischof muß jedoch auch weiter das Krankenbett hüten.

Radel — wahn-sinnig geworden.

Einer der verhafteten russischen Führer, der bekannte Journalist Radel, wurde im Gefängnis wahn-sinnig.

JEDER VERWENDET SCHON SALMIK- UND SÄUREFREIE

GIF BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND ERHOLUNGSFÄHIGKEIT UNÜBERTREFFLICH!

ACHTUNG! WIRD NACHGEFRAGT

GALVANI S.A.

Dillingers spannender Lebensroman

Die Frau in Rot

erschient in den nächsten Tagen in Buchform und ist überall bei den „Volkstblatt“-Verkäufern zum Preise von nur 10 Lei zu haben.

Der Roman schildert in spannender Weise das Geheimnis um den amerikanischen Massenmörder John Dillinger und die als Gangsterführerin überall gefürchtete „rote Mary“ deren Einfluß selbst bis in Winklerkreise gebrungen war.

Verschmelzung zweier Lipovaer Gefangenerne

Wie aus Lipova gemeldet wird, stellte der hortige Bürgerliche Gefangenerverein dem Gewerbegefängereverein den Antrag auf Zusammenschluß der beiden Vereine. — Der Gewerbeverein wird auf den Antrag wahrscheinlich eingehen, da der Zusammenschluß für beide Teile vorteilhaft wäre und es könnte dem kulturellen Zweck besser gebient werden.

Lehrergehaltsrückstände für 1932

werden mit 26—28-prozentigen Anleiheobligationen anzubehalten.

Wie wir erfahren, werden seitens des Schulrevisorates bereits Maßnahmen zur Ausfolgung der Anleiheobligationen (Transa B) getroffen, welche die Staatslehrer für ihre Gehaltsrückstände aus dem Jahre 1932 erhalten.

Die einzelnen Direktorlehrer werden rechtzeitig davon verständigt, wann die Lehrer zur Behebung ihrer Obligationen vorstellig werden können. Die Anleiheobligationen der B-Transche werden gegenwärtig für 26 bis 28 Prozent des Nominalwertes gehandelt. Somit haben die Lehrer nach nahezu vierjährigem Warten ei-

nen Verlust von mehr als 72—74 Prozent zu buchen und müssen leider froh sein, daß sie überhaupt diesen minimalen Betrag sich retten konnten. Für die armen Lehrer bedeutet dieser Verlust noch mehr als eine 30-prozentige Konvertierung.

Arbeitsbücher-Austausch vereinfacht

Krad. Die hiesige Arbeitskammer teilt den Handwerkern und Gesellen mit, daß zum Umtausch der Gewerbebescheine und Arbeitsbücher nur ein Staatsbürgerzeugnis, eine Quittung über Eingahlung von 50 Lei bei der Krankenkassa und zwei Stück 6x9 cm große Lichtbilder notwendig sind.

Der neue Kreisrat für den Arader Gau

Die Wahlleitung der für den 4. Oktober anberaumten völkischen Wahlen hat für den Arader Kreis folgende Einheitsliste als gewählt erklärt: Sittenführer: 1. Dr. Wendelin Müller, 2. Adam Ludwig, 3. Bartolf Josef, 4. Bartolf Martin, 5. Bieckner Anton, 6. Johann Braun, 7. Josef Braun, 8. Konrad Brettrager, 9. Dittinger Johann 1, 10. Dittinger Johann 2, 11. Freisinger Georg, 12. Friz Josef, 13. Saug Josef, 14. Werner Josef, 15. Gilbert Johann, 16. Hampel Karl, 17. Harnisch Anton, 18. Haragast Johann, 19. Heß Friedrich, 20. Hinkel Anton, 21. Hoff Johann, 22. Kaiser Franz, 23. Kessel Anton, 24. Krehler Franz, 25. Kühn We-

ter, 26. Kirch Matthias, 27. Köhler Johann, 28. Dr. Krepil Hans, 29. Manoeuvre Peter, 30. Mary Franz, 31. Maurer Sebastian, 32. Reichsach Peter, 33. Rerle Josef, 34. Müller Hans, 35. Wlfler Anton, 36. Philipp Matthias, 37. Ples Peter, 38. Raupacher Heinrich, 39. Riebling Oskar, 40. Satorius Jakob, 41. Szabo Johann, 42. Schneider Johann, 43. Schlez Johann, 44. Schulz Johann, 45. Steiner Johann, 46. Stein Josef, 47. Tiffert Nikolaus, 48. Leicher Lorenz, 49. Luch Johann, 50. Weber Joh., 51. Weissenburger Ferdinand, 52. Zimmermann Martin.

Ersatzmitglieder: 1. Josef Haidt, 2. Franz Rompaß, 3. Josef Freer, 4. Peter Dörner, 5. Josef Kern und 6. Johann Vormittag.

Meteorologisches Institut in Timisoara

Timisoara. Zur Friedenszeit bestand in unserer Stadt ein vorzügliches ausgestattetes meteorologisches Institut, doch wurde dieses in der Nachkriegszeit aufgelassen. In Verbindung mit dem Bau des neuen Flughafens ist nun auch ein meteorologisches Institut geplant.

Weinlesefest in Paulis

In Paulis fand am 3. Oktober ein von der Dorfjugend veranstaltetes Weintraubenfest statt, das sehr gut besucht war. Das Hüteramt hatten folgende Paare inne: Florian Bonban mit Frä. Anna Reingruber und Andreas Raza mit Frä. Katharina Reingruber. — Richter war Peter Bonban-Ruz, der unter allgemeiner Beifriede die Bestrafung der „Traubenbiebe“ vornahm.

Den Traubenkranz erkant Frä. Katharina Reingruber. Die Musik besorgte die Paulischer Musikkapelle. Der Reingewinn des Festes wurde für kulturelle Zwecke bestimmt und wenn man allerdings einige solche Unterhaltungen veranstaltet, können es doch nicht ausgeschlossen sein, daß die Deutschen der Gemeinde Paulisch sich eine eigene, in jeder Hinsicht entsprechende Schule bauen oder kaufen können.

Radioprogramm

aus der „Radiozeit“, Wien V., Rechte Wirtgasse 97.

Freitag, den 9. Oktober. Bucharest: 6.30 Morgenensonnen, 13.30, 18 und 19.15 leichte Musik, 19 und 23.45 Nachrichten, 20 Vorträge, 20.35 Uebertragung aus dem Opernhaus. — Deutschlandsender: 7.30, 14.15, 17, 21.10 und 23.30 Konzert, 8, 14.45, 21 und 23 Nachrichten, 12.40 für Landwirte, 16.15 und 19 Gesang, 20 Schallplatten. — Wien: 8.20, 14, 17, 20 und 23 Nachrichten, 8.25, 15, und 17.05 Schallplatten, 12.25 Frauenlieder, 13, 14.10, 18.30 u. 21 Konzert, 23.20 Violinello-Musik. — Budapest: 11, 13.45 und 23 Nachrichten, 13.05 Gesang, 14 und 20.40 Unterhaltungskonzert, 18 und 23.25 Schallplatten, 19 Sport, 19.10 und 24.20 Sigeunermusik. Samstag, den 10. Oktober.

Bucharest: 6.30 Morgenensonnen, 13.30 Konzert, 18 und 19.15 Militärmusik, 19, 23.30 und 23.45 Nachrichten, 20.25 Schallplatten, 21.15 Langmusik, 22.45 leichte Musik — Deutschlandsender: 7.30, 13, 20, 21.10 und 23.30 Konzert, 8, 14.45 und 21 Nachrichten, 12.40 für Landwirte, 17.05 Unterhaltungskonzert, 18.30 Schallplatten, 19.10 Schamerikanische Volkswirten, 19.20 Schallplatten. — Wien: 8.20, 14, 17.05, 20 u. 21.10 Nachrichten, 8.25, 14.10, 18, 19.10, 19 und 17.05 Schallplatten, 19.20 Frauenlieder, 13.40 Männerchor, 20.35 Symphonischer Gesang, 21.05 Dreier-Quartett, 22.40 Wiener-Musik. — Budapest: 7.45 Sonntagskonzert, 11, 13.30 und 19.10 Nachrichten, 13.05 Unterhaltungskonzert, 14.45 Sigeunermusik.

J. Krebsz

färbt am schönsten, puht Gemisch, wäscht u. glänztstragen Arab, Busb. Regels Ferdinand No. 51. Filialgeschäft: Str. Eminescu No. 1 (im Weißen Kreuz-Gebäude).

Über eine Million Abgang bei der Arader Präfektur

Wir berichteten bereits über die Aufdeckung einer Unterschlagung auf der Arader Präfektur. Anfangs hieß es, daß der flüchtig gewordene Beamte Josef Kovacs einige Hunderttausend Lei unterschlagen hat. Im Laufe der Untersuchung stellte sich aber leider heraus, daß der Abgang über eine Million beträgt. Und zwar hat Kovacs Staatspapiere um 1 Million 50.000 Lei an sich genommen und verkauft, außerdem hat er auch die juristischbesten Gehälter von 3 Notären, die seit 1927 vom Amte enthoben sind, unterschlagen, ungefähr eine Summe von 150.000 Lei.

Der Gesamtschaden beläuft sich daher auf 1 Millionen 200.000 Lei. Kovacs konnte bisher noch nicht gefast werden.

König Eduard heiratet noch vor seiner Krönung

London. Nach den neuesten, angeblich glaubwürdigen Nachrichten hat König Eduard VIII. seiner Mutter feierlich versprochen, sich noch vor seiner Krönung im Mai zu vermählen. Seine Verlobung soll im März amtlich veröffentlicht werden, doch ist der Name der Braut noch unbekannt.

Verregnete Weinlese in Sanpetru-german

Wie man uns aus Deutschsantpeter meldet, hat die Weinlese notgebrungen bereits am 1. d. Mis. begonnen, um es zu verhüten, daß die Weintrauben faulen. Leider ist seit dieser Zeit fast täglich Regentwetter, so daß die Weinlese verregnet ist. Ansonsten ist sowohl die Qualität wie auch Quantität des Weines im heurigen Jahr sehr zufriedenstellend und wenn unsere Volkshörner — an Stelle der hündigen Bekoren — sich nur halbwegs soviel Mühe geben würden, daß dem schwäbischen Volk ein Absatz für seine Produkte gesichert wäre, könnten unsere Landwirte die glücklichsten Leute auf der Erde sein.

Offene Sprechhalle

(Für die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Erklärung

Da es mir zur Kenntnis gelangte, daß besonders in Arad u. Umgebung Agenten in meinem Namen Kleiderstoffe verkaufen u. zur Verführung des Publikums sogar gedruckte, falsche Vollmachten seitens meiner Firma ausweisen, erkläre ich hiermit, daß meine Firma niemandem mit dem Verkauf von Stoffen betraut.

Ich erlaube deshalb das a. Publikum, falls ein solcher Agent im Namen meiner Firma vorstehen und Vollmachten meiner Firma ausweisen würde, denselben der Verurtheilung zu überantworten.

Gloffwarenhous J. Gschub

Arad, Str. Eminescu No. 2

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei; im Fernteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zeilenhöhe 36 Lei.

Älteste 26-jährige Witwe, kinderlos mit ca. 200.000 Vermögen sucht soliden Beamten bedarfs baldiger Ehe kennen zu lernen. Zuschriften unter „Sange Winterabende“ an die Verwaltung des Blattes.

Haus mit kompl. Fleischbank Villa zu verkaufen bei Johann Schred, Fleischhauer, Samuilcaul-Wie (Pub. Arab).

Achtung Kapellmeister und Gesangslehrer! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben in der Druckerlei der „Arader Zeitung“.

Malergehilfe wird sofort aufgenommen bei Nikolaus Wlach, Malermeister Ortiloara No. 248 (Pub. Timis-Lorontal).

Kaufverträge für Adolanten und Rotäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerlei „Wändig“, Arab. Piata Bleunei 2.

Gallos Porzoll zum Fruchtbeizen ist zu haben bei Josef Kuffner, Kaufmann, Besenova-Roua (Pub. Timis-Lorontal). Wiederverkäufer erhalten Rabatte. Prospekt gratis!

Kostenvoranschläge und Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Saalbauern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerlei „Wändig“, Arab.

Lagerverwalter-Gesellschafts-Anstalt 8 Stk. 20 Hektoliter, etw. neu, kaum benutzt, zu verkaufen. Dr. Grunow, Arab. Str. 3. Bratiana 12.

Tüchtiger deutscher, militärfreier Rasenvergehilfe wird dringend gesucht. Angebot sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

TÄGLICH
frisch gepresster Most zu haben:
Coop. „Promontorul“
Arab, Str. Cloaca No. 1.

Intelligentes, geschicktes Akquisitor, mit gutem Aussehen, der womöglich auch deutsch spricht, für den Arader Platz gesucht. Angebot unter „Akquisitor“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ein Luftkompressor für Steinbruch, oder Lufthammer, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Garage Holzer, Sibova (Pub. Timis-Lorontal).

„Elbas Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Wändig“-Buchverlag, Arab. Piata Bleunei 2.

„Rühne's „Dora“-Doppellöffelmaschinen und „Eberhardt“-Pflüge, erste Weltmarken, zu haben bei Weiß und Götter, Maschinenverleiher, Timisoara IV., Str. Bratiana 30.

Großes Lager in Sparherden und Defen:
Schwarze und emaillierte (schwarz und weiß). Solide Ausführung. Billige Preise.
F. Junginger,
Timisoara II., Str. Timocului No. 1.

Achtung Weingarten-Besitzer! Traubenmühlen gut und billig zu haben bei: „Selvan“ S. Gändlich, Arab. Str. Mircea Stanescu (Verbstadt-Casse) No. 9.

Abjektiv von 4 Mittelklassen wird als Lehrling aufgenommen in der Lederhandlung Bereng, Timisoara IV., Piata Gen. Dragalina 14.

Druckkosten aller Art in schönster, elegantester Ausführung für Romane, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerlei „Wändig“, Arab. Piata Bleunei 2. Zuschriften an die Offizin!

Als Folge der Valutenabwertungen Leuerungswelle am Arader Markt

Arab. Die Wellen der Valutenabwertungen erreichten auch den hiesigen Markt, und zwar in sehr ungünstigem Sinne. Vergeblich wurde durch die Regierung amtlich verlautbart, daß der Leu von den Abwertungen nicht berührt wird, die Leute, die Geld haben, wurden von einer wahrhaftigen Panik befallen und kaufen... kaufen... um ihr Geld in etwas zu stecken.

Die Leute, die über größere Barschaften verfügen, kaufen Immobilien, was das Steigen der Häuserpreise zur Folge hatte. Auch in Goldschmuck und Edelsteinen besteht große Nachfrage, weshalb die Preise um 15-30 Prozent gestiegen sind. In Ledertwaren ist eine 30-prozentige Preiserhöhung zu verzeichnen, während Fußwerkbestellungen um 10

—15 Prozent teurer aufgenommen werden. Fertigkleider werden um 20—25 Prozent teurer verkauft. Große Nachfrage ist auch in Damenmode- und Textilwaren, ohne fühlbare Preissteigerung. Steigende Tendenz zeigen auch die Spezerel- und Kolonialwaren. Die Stoff- und Tuchwaren sind derzeit noch zu den alten Preisen zu bekommen, während die Preise der Radioapparate gefallen sind.

Brennholz wird auch um 10—15 Prozent teurer verkauft, was aber mehr dem Waggonmangel zugeschrieben ist.

Die Getreideausfuhr ist infolge der Valutenabwertungen gänzlich ins Stocken geraten, da die Veruhigung des internationalen Geldmarktes abgewartet werden soll.

Lesen Sie, was ein Augenzeuge schreibt über
„Die Geschichte der ersten russischen Revolution“
Das nette, spannende Buch ist zum Preise von nur 3 Lei erhältlich bei unserem „Vollblat“-Verkäufer.

Litwinow vor dem Sturz

Paris. „Le Matin“ veröffentlicht die aufsehenerregende Nachricht, daß der russische Volkskommissar für Aussenbeziehungen (Außenminister) Litwinow seiner Stelle enthoben wird und wahrscheinlich demselben Schicksal entgegensteht, welches die berüchtigten Bolschewiken Sinowjew, Kamenev und 16 Genossen vor einigen Wochen erlitten haben. Sie wurden als Verräter erschossen.

Litwinow hat eine unheilvolle Tätigkeit entfaltet und hat viel zur Stei-

gerung der politischen Wirrnis beigetragen. Vom Standpunkt des europäischen Friedens aus würde er die schwerste Strafe verdienen. Vom bolschewistischen Gesichtspunkt aus hat er aber für die Verwirklichung der Bolschewisierung der Welt Großes geleistet. Da er aber wahrscheinlich dem Diktator Stalin nicht mehr paßt, muß auch er gehen. Stirbt aber Stalin unterdessen oder ist er vielleicht schon gestorben, dann kann Litwinow auch weiter im Dienst bleiben.

Blutige Zusammenstöße in Paris

Kampf zwischen „Feuertreuzler“ und Kommunisten mit zahlreichen Verwundeten.

Paris. Am Sonntag ereigneten sich nach längerer Pause wieder Zusammenstöße zwischen den Mitgliedern der „Feuertreuzer“-Partei und den Kommunisten. Die Feuertreuzler wollten eine kommunistische Versammlung sprengen, wobei es wiederholt zu blutigen Vorfällen kam. Die Polizei stand auf Seiten der Kommunisten, die heute zur Regierungspartei gehören.

Bei den Zusammenstößen wurden 60 Personen schwer und über 100

leichter verletzt. Ueber 1300 Demonstranten wurden verhaftet. Die Pariser Blätter bezeichnen die Sonntagsgeschehnisse als Einleitung zu schweren Unruhen.

Banater Getreidemarkt.
Weizen 79er mit 2 Prozent 408, Mais 310, Reismais (Oktobereinführung) 280, Kleie 235, Hafer 260, Moharfasen 400 Lei per Meterzentner. Kolbenmais 300 per Doppelzentner.

Rühne's „Dora“-Doppellöffelmaschinen führend!
Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarken!
Weiß & Götter
Maschinenverleiher, Timisoara IV., Str. Bratiana 30. Tel. 31-82.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Arader u. Bihorer Komitat zu haben nur bei **„Selvan“ S. Gändlich, Arab, Str. M. Stanescu Nr 9**
In Sibova: **Christian Lang, Domburg-Str. 14 (Pub. Timis-Lorontal).**



„Beschränkte Mutter“, Sie haben Ihr Vermögen mit Ihrem Mann zusammen der Tochter geschenkt. Der Mann ist inzwischen gestorben und die Tochter hat geheiratet. Wie sie mitteilen, hat Sie der Schwieger-sohn — und nicht die Tochter — verarmt mißhandelt, daß er vom Gericht bestraft wurde. Bei diesem Tatbestand sind Sie berechtigt, die Schenkung anzufechten u. das Vermögen zurückzunehmen, weil die Unbankbarkeit der nicht beschenkten Ehegatten den Grund liefert, um den Schenkungsvertrag den an sich unschuldigen Beschenkten gegenüber auch aufzulösen.

Anton S., Marienfeld. Schon bei den alten Germanen war Wacholder als Heilmittel bekannt, und seither wird er vom Volk immer wieder verwendet, so daß man richtig von einem Volksheilmittel sprechen kann. Sowohl die Beere als auch das Holz enthalten die heilsamen Stoffe, die blutreinigend wirken, also bei Leber-, Nieren-, Blasen- und Magenleiden verordnet werden. Der Hauptbestandteil des Wacholders ist das Juniperin, ein ätherisches Öl, das vor allem harntreibend wirkt. Sowohl Paracetamol als auch Aspirin haben Wacholderextrakt empfohlen. Verdünnter Wacholderextrakt bewährt sich sehr als Mundspülmittel, besonders bei Zahnlockerung durch Stomatitis.

Frau Anna M., Senaueheim. Nur keine Angst und mehr Vertrauen zum Arzt. Man kann nämlich außer durch Karloffe auch auf andere Arten Operationen schmerzlos vorgehen. Der Arzt spritzt eine schmerzstillende Flüssigkeit (Kofalin) in den Rückenmarkskanal. Von dieser Stelle abwärts ist der Körper für eine Zeit unempfindlich. Je nachdem, in welcher Gegend operiert werden soll, schießt man höher oder tiefer ein (Sumbal, respektive Sakralanästhesie). Bei ganz kleinen Operationen kann man das Gebiet durch Auffrispen von Chloroform unempfindlich machen, wobei die betreffende Stelle „betäubt“ wird. Oder man spritzt an der Stelle, an der man operieren soll, Kofalin oder anderes schmerzstillendes Mittel ein (Kofalanästhesie).



Die alte Feier.
„Jetzt, wo wir uns verlobt haben, Irma, kannst du es mir doch sagen: hast du vor mir schon einen anderen Mann geliebt?“
„Nein, Meßner! Ich habe wohl schon gelegentlich einen Mann wegen seiner Schönheit bewundert, oder wegen seiner Kraft, oder seines Verstandes, aber bei dir ist's nur Liebe.“

Gläubiger: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich nicht länger warten kann. Ich habe morgen eine dringende Schuld zu bezahlen.“
„Schuldner: „Das ist mir eine schöne Sache! Sie machen Schulden und ich soll sie bezahlen!“

Schlammige Folgen.
Der Professor Bink an der medizinischen Abteilung der Universität Berlin war bei den Studenten sehr gefürchtet, da er sehr streng war. — Einmal kam er mit heiserer Stimme u. stellte an einen Kandidaten folgende Frage: „Sie hören, woran ich leide. Sagen Sie mir, was würden Sie mir verordnen, wenn Sie mein Hausarzt wären?“
Ohne Zögern versetzte der Gefragte: „Vor allem, hätte ich Ihnen geraten, bei solch kaltem Wetter zu Hause zu bleiben, da Ihr Ausgange nur schlimme Folgen haben kann!“
Professor Bink hatte Humor genug, um zu antworten: „Das glaube ich Ihnen von Herzen.“